



03 | KALEIDOSKOP

3. RANG/3. PREIS

Totalunternehmung	schaerholzbau AG, Altbüren
Architektur	STADTGRAD KIG, Basel
Landschaftsarchitektur	HABITAT Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich
Tragwerksplanung	Wälchli & Partner AG, Langenthal
Elektroplanung	Frey electric ag, Triengen
HLKS - Planung	GUT AG Gebäudetechnik, Schenkon
Brandschutzplanung	schaerholzbau AG, Altbüren
Bauphysik/Akustik	Prona AG, Biel

Der Projektvorschlag sieht ein kompaktes Volumen vor, welches mittig auf dem Areal positioniert wird und so das Areal automatisch in zwei Aussenräume mit sehr unterschiedlichen Qualitäten gliedert. Der Neubau nimmt städtebaulich die Kanten der östlich anliegenden Bestandsgebäude auf. Eine Verandasituation leitet elegant in die einzelnen Kindergartenklassen über.

Durch die zurückversetzte Lage zum Steingrubenweg, erfolgt die Adressierung des Kindergartens nicht ausschliesslich über das Gebäude, sondern über die Landschaft mit einem Ankunfts- und Spielbereich im Süden. Jeder Kindergarten verfügt über einen eigenen Eingang. Mit der Setzung des kompakten «Kaleidoskops» werden zwei sehr differenzierte Freiräume geschaffen, den aktiven Spielbereich im Süden sowie den eher ruhigen Gartenbereich zur offenen Landschaft im Norden. Als Auftakt zum Kindergarten empfängt ein aktiver Spielbereich mit unterschiedlichen Zonierungen und Spielangeboten: einem Sand- und Wasserspiel, Angebote zum Klettern und Balancieren und ruhigen Rückzugsbereichen entlang der das Gelände einfassenden Hecke. Der Erhalt der Bestandsbäume sowie die differenzierte Gestaltung der Aussenräume wird positiv bewertet. Im ruhigeren Gartenbereich im Norden sind Pflanzbeete sowie Bereiche für Lektionen im Freien vorgesehen. Die Obstwiesen werden auf dem Areal sinngemäss «weitergedacht». Die Materialisierung mit versickerungsfähigen Bodenbelägen und Sickermulden zeugt von einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit einer nachhaltigen Umgebungsgestaltung. Die im Konzept überzeugende und klare Idee, wird aus Sicht der Nutzer eher nachteilig beurteilt. Die Übersicht der zwei unterschiedlichen Freiräume stellt für die Aufsichtspflicht einen betrieblichen Mehraufwand dar. Auch ist der aktive Spielbereich ausschliesslich zur Strasse orientiert. Hier wäre ein geschützterer Rahmen für die Kinder wünschenswert. Zusätzlich erfolgt die Erschliessung des hinteren Gartens ausschliesslich über einen kleinen Weg im Osten des Areals.

Der Neubau wird in Holzsystembauweise konzipiert. Lediglich die Fundamente werden aus bautechnischen Gründen in Betonbauweise vorgesehen. Das grundsätzlich mit begrüntem Flachdach konzipierte Gebäude erhält durch die vorgelagerten kleinen Vordächer die Optik eines leicht geneigten Satteldaches. Die in den Haupträumen angeordneten Oberlichter tragen zur Qualität der Innenräume mit einer natürlichen Belichtung bei. Das sorgfältig überlegte Innenraum Materialisierungskonzept ist in der Atmosphäre der Innenräume ablesbar. Es handelt sich grundsätzlich um eine wohlüberlegte Konstruktion, welche im Detail gedacht wurde und den Nachhaltigkeitsanforderungen vollkommen entspricht.

Die im Städtebau angedachte Schichtung wird konsequent in den Grundrissen weitergedacht. Die innere Organisation ist logisch und konsequent aufgebaut. Jeder Kindergarten wird als Cluster angedacht, welcher die Garderobe, den Hauptraum, Gruppenraum sowie die notwendigen Nebenräume wie Material- und Sanitärräume beinhaltet. Die Anordnung der drei Cluster nebeneinander ermöglicht durch zahlreiche Türen eine maximale Flexibilität und Synergien zwischen den verschiedenen Einheiten. Die sorgfältig überlegte Ankunftssituation spiegelt sich auch im Norden mit vorgelagerten Gartenterrassen wider. Leider ist diese suggerierte Durchlässigkeit von Süden nach Norden in Realität schwierig umsetzbar, da die Kinder aufgrund des Finkenbetriebs nicht vom Hauptraum in den Gartenbereich gehen können. Daher ist der direkte Zugang von Hauptraum in den Garten eine schöne Idee, aber aus betrieblicher Sicht so nicht umsetzbar. Bei den Sanitärräumen wäre ein klar zugewiesener Sanitärraum zu jeder Gruppe wünschenswert, aber ist mit Anpassungen auch realisierbar.

Im Vergleich mit den weiteren Projektbeiträgen liegt die Geschossfläche im unteren Bereich. Die Baukosten liegen im mittleren Bereich.

Insgesamt überzeugt der Beitrag Kaleidoskop durch seine architektonisch ansprechende Qualität und die sorgfältige Ausarbeitung. Leider ist die angedachte Durchlässigkeit des Grundrisses aus betrieblicher Sicht nicht möglich. Auch wird die Trennung in zwei unterschiedlich konzipierte Aussenräume mit ähnlichem Flächenanteil als betrieblich aufwendiger eingestuft.

STEINGRUBEN NEUBAU 3-FACH KINDERGARTEN



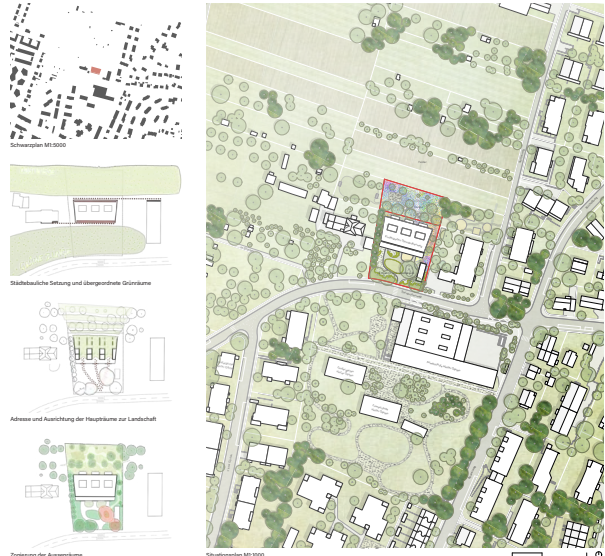
Als passiver Bau im Grünen orientiert sich der Kindergarten zum südlichen Steingrubenweg und dem Spielbereich. Die vorgelagerte Laube bildet einen geschützten Übergang zwischen Außenraum und Garten- und erweitert den Alltag der Kinder um überdachte Spiel- und Aufenthaltsbereiche.

Städtebaulicher Kontext

Der Ort ist geprägt von einer besonderen städtebaulichen Situation zwischen Stadt, Landschaft und Dorf. Der Ort ist geprägt von einer vielfältigen Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen, die den Ort prägen. Die Übergangszone ist insbesondere im öffentlichen Bereich durch die Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen geprägt. Die Übergangszone ist insbesondere im öffentlichen Bereich durch die Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen geprägt. Die Übergangszone ist insbesondere im öffentlichen Bereich durch die Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen geprägt.

Die Übergangszone ist insbesondere im öffentlichen Bereich durch die Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen geprägt. Die Übergangszone ist insbesondere im öffentlichen Bereich durch die Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen geprägt. Die Übergangszone ist insbesondere im öffentlichen Bereich durch die Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen geprägt.

KALEIDOSKOP



Städtebauliche Situation und Übergangszone
Ansicht der Hauptfront zur Landschaft
Zonierung der Außenräume

als landschaftlich eingebetteter Bau findet und die bestehenden Grünräume nicht zerstört.

Die Übergangszone ist insbesondere im öffentlichen Bereich durch die Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen geprägt. Die Übergangszone ist insbesondere im öffentlichen Bereich durch die Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen geprägt. Die Übergangszone ist insbesondere im öffentlichen Bereich durch die Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen geprägt.

Die Übergangszone ist insbesondere im öffentlichen Bereich durch die Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen geprägt. Die Übergangszone ist insbesondere im öffentlichen Bereich durch die Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen geprägt. Die Übergangszone ist insbesondere im öffentlichen Bereich durch die Mischung aus Feldern, Wäldern und Bäumen geprägt.

Freiraum

Durch die Planung des neuen Gebäudes wird der Außenraum des Kindergartens in zwei Bereiche unterteilt: den Außenraum im Süden und den vorderen Bereich im Norden. Der vordere Bereich ist als Freiraum für die Kinder vorgesehen. Der vordere Bereich ist als Freiraum für die Kinder vorgesehen. Der vordere Bereich ist als Freiraum für die Kinder vorgesehen.

Durch die Augen eines Kindes

Die Planung des Kindergartens ist so konzipiert, dass die Kinder die Umgebung aus der Perspektive der Kinder sehen können. Die Planung des Kindergartens ist so konzipiert, dass die Kinder die Umgebung aus der Perspektive der Kinder sehen können. Die Planung des Kindergartens ist so konzipiert, dass die Kinder die Umgebung aus der Perspektive der Kinder sehen können.

STEINGRUBEN NEUBAU 3-FACH KINDERGARTEN



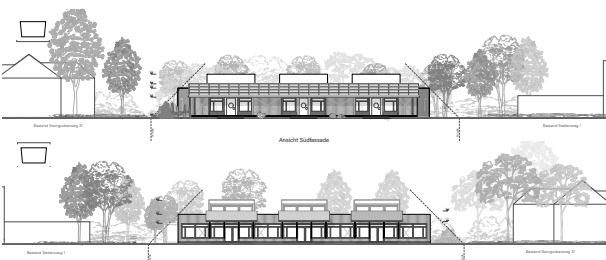
Grundriss M1:200

KALEIDOSKOP



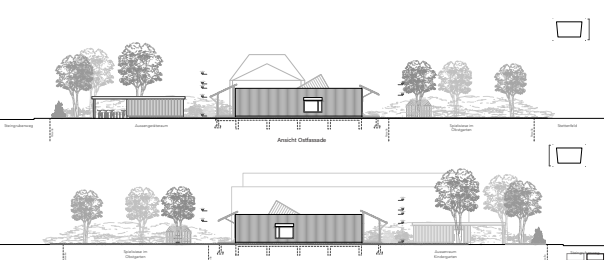
Unter dem gefälligen Dach entsteht ein heller und übersichtlicher Spielraum, der als gemeinsamer Mittelpunkt dient. Tageslicht von oben, natürlichen und klaren Einbauten schaffen eine freundliche und konzentrierte Lernumgebung.

Ansicht Südseite



Ansicht Südseite
Ansicht Nordseite

Ansicht Südseite



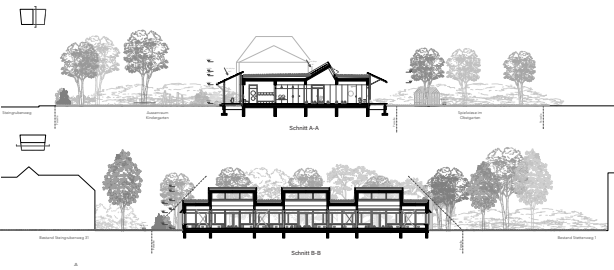
Ansicht Südseite
Ansicht Nordseite

34 Gemeinde Riehen | Gesamtleistungswettbewerb Steingruben Kindergarten | Jurybericht

STEINGRUBEN NEUBAU 3-FACH KINDERGARTEN



Haupt- und Gruppenräume öffnen sich großzügig zum Gartengarten. Die hölzernen Einbauelemente entlang der Fassade schaffen Orte zum Malen, Beobachten und Flanieren und verbinden den Alltag der Kinder unmittelbar mit der Landschaft.



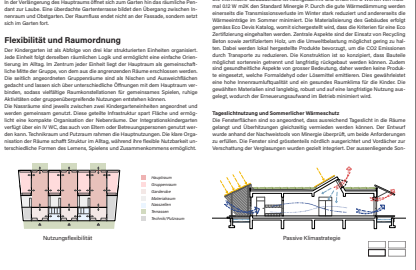
Ein Gartenspielwäldchen zwischen Dorf und Landschaft



Räumliche Schichtung

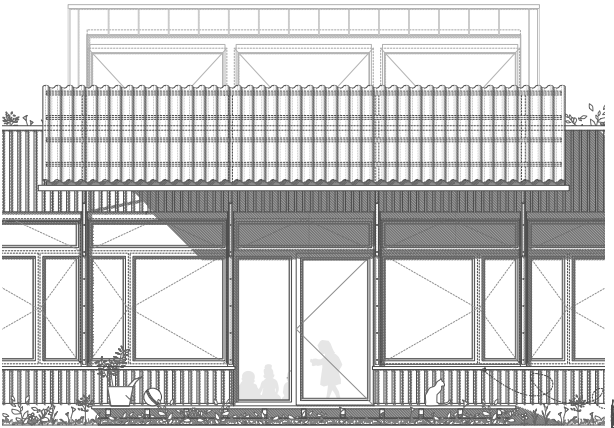


Quartung und die Nachschubung und trägt damit einen einfachen Low Tech Prinzip der Klimatisierung.

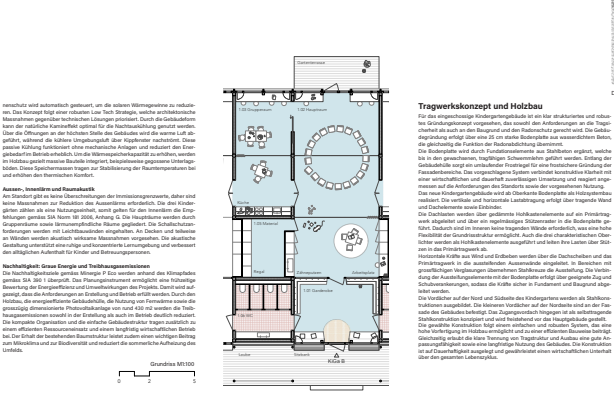


Bauphysik & Nachhaltigkeit

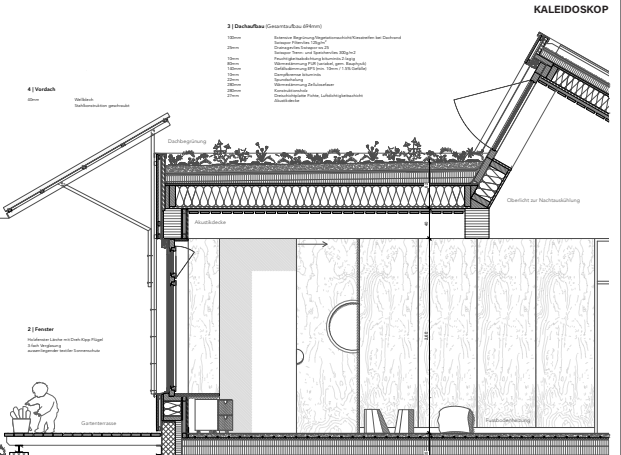
STEINGRUBEN NEUBAU 3-FACH KINDERGARTEN



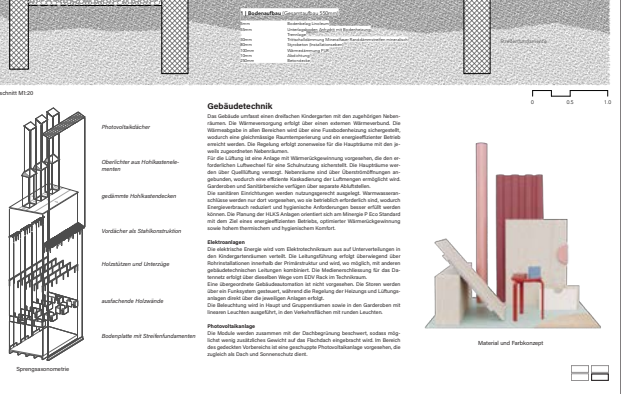
Detailansicht M120



Grundriss M120



Detailansicht M120



Grundriss M120